

Country Night Gstaad

21. – 23. September 2007



Das Line Up verspricht sehr viel; wir sind gespannt, wie es wirklich werden wird. Um 14:30 beginnt die Pressekonferenz. Die ersten, die wir mit unseren Fragen belästigen dürfen, sind The Riders In The Sky. Vier Herren in farbenfrohen Westernhemden stehen uns Red und Antwort. Uns beeindruckt, wie gefragt die Musiker in den Staaten sein müssen, haben sie doch an die 200 Auftritte pro Jahr. Am heutigen Abend werden sie zum 5'418. Mal auf der Bühne stehen, das wohl gemerkt seit ihrem Debüt vor 30 Jahren.



Pünktlich stellt sich Rhonda Vincent unseren Fragen. Julie Roberts kommt mit kleiner Verspätung zur Pressekonferenz. Die beiden Frauen haben ganz verschiedene Ausstrahlungen. Rhonda, mehr oder weniger ungeschminkt, wirkt sehr natürlich und entspannt. Julie, mit komplettem Makeup, wirkt auch mit ihren Antworten eher gekünstelt. Die Frage, ob sich Rhonda noch an ihr Duett mit Randy erinnern kann, bejaht sie lachend. Sie würde es sogar mit ihm zusammen singen, wenn wir ihn dazu ermuntern könnten.

Randy Travis lebt momentan in Santa Fe, da ihm das Klima dort sehr gut gefällt. Natürlich wird Randy auch auf das Duett mit Rhonda angesprochen. Leider kann er sich aber nur noch daran erinnern, eines mit ihr gesungen zu haben; Text und Melodie sind ihm aber überhaupt nicht mehr präsent. Schade, dies wäre ein besonderer Leckerbissen gewesen. Vor vielen Jahren, damals noch in der Küche des "Nashville Palace" arbeitend, habe er übrigens zum ersten Mal The Riders In The Sky gehört...



Nach der Pressekonferenz dürfen wir uns bei Brigitte und Markus Riesen in der Unterkunft der Kickers erfrischen und stärken, bevor die Show beginnt:

Jennifer Ann Gerber, Miss Schweiz 2001/2002 und Moderatorin der TV Automobil-Revue (Schweizer Regionalsender), führt uns durchs Programm.



Den Charme und den Humor von der Pressekonferenz bringen The Riders In The Sky unserer Meinung nach auch auf die Bühne. Für viele spielen sie sicher zu traditionell, mit zu vielen Jodeleinlagen. The Riders In The Sky zeigen mit ihrer Interpretation, dass die Schweizer Volksmusik gar nicht so weit von der Country Music weg ist. Dies bekräftigt auch ihre Version eines sehr bekannten Volksmusikstücks (man verzeihe uns, dass uns der Titel nicht mehr einfällt). Vom Publikum wird es mit tosendem Applaus quittiert. Ihre eigentümliche Interpretation von „Duelling Banjo“, auf den Wangen getrommelt, sorgte für Ge-



lächter im ganzen Saal. Mit „Cool Water“, „Rawhide“ oder „Riders In The Sky“ fühlten wir uns um Jahre in die Vergangenheit zurückversetzt. Dass sie aber auch etwas von moderner Musik verstehen, zeigte eine Parodie auf Eminem als Cowboy Rap.



Optisch sehr ansprechend wirkt Julie Roberts auf der Bühne. Sie holt uns von der beschaulichen Vergangenheit direkt in die Gegenwart. Mit rockigen Rhythmen heizt sie dem Publikum ein. Julie stellt die Songs aus ihren zwei Alben „Julie Roberts“ und „Man And Mascara“ vor und interpretiert altbekannte Songs wie Linda Ronstadt's „When Will I Be Loved“ oder auch den CCR Klassiker „Proud Mary“.

Rhonda Vincents Auftritt wird von tosendem Applaus begleitet. Ab dem neuen Album spielte sie unter anderem den Titelsong „All American Bluegrass Girl“. Kenny Ingrams Version von „Foggy Mountain Breakdown“ wird mit einer richtigen Stampede belohnt. Der Song „You Can't Take It With You When You Go“ kann auf ihrer DVD nochmals gehört werden. „Whow Baby!“ bildet den Abschluss ihres Sets. Für ihren Auftritt die angemessenen Worte zu finden, fällt uns

sehr schwer, denn es war einfach traumhaft! Qualitativ sehr hoch stehend. Das Publikum verabschiedet Rhonda und ihre Band mit einer Standing Ovation.

Randy Travis knüpft auf dem Level von Rhonda an. Zwar sind seine Songs ruhiger: „Spirit Of A Boy“, „Wisdom Of A Man“, „Diggin’ Up Bones“, „Forever & Ever, Amen“, „Three Wooden Crosses“, „Just A Matter Of Time“ und „On The Other Hand“. Seine Lieder mit ihren zum Teil religiösen Texten geben vielen Menschen das, was sie suchen. Auch – oder gerade weil - sein Set eher ruhig ist, zieht er das Publikum völlig in seinen Bann.



Wie wir von den Besuchern des Freitags hören, spielten alle bis auf Rhonda mehr oder weniger das gleiche Set.



Dass die Gstaader Country Night weltbekannt ist, zeigt das internationale Publikum. Ob aus Calgary, Italien, Frankreich, Deutschland: Keinem war die Reise zu weit.

Den Organisatoren rund um Marcel Bach ist es einmal mehr gelungen, ein Spitzenprogramm auf die Gstaader Bühne zu bringen. Wir können also gespannt sein, was uns zum 20. Jubiläum im nächsten Jahr erwartet.

